

An-ge-dacht

Haben Sie sich auch so geärgert wie ich über die Demonstranten in Berlin am letzten Wochenende? Keine Masken, kein Abstand! Nicht, dass ich generell gegen (friedliche) Demonstrationen wäre. Sie schärfen die Sinne für bestimmte Themen, das ist ja durchaus positiv. Aber das Demonstrationsrecht muss immer im Verhältnis zum Recht der Unversehrtheit der einzelnen gesetzt werden. Das ist die politische Seite. Dahinter steht aber auch eine Frage unseres Glaubens.

In der Bibel heißt es: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst«

Der erste Teil dieses sogenannten Doppelgebotes scheint ja zunächst nichts mit der Frage nach dem richtigen Verhalten in dieser Pandemiezeit zu tun zu haben. Doch Gott von ganzem Herzen zu lieben, heißt uns ihm ganz anzuvertrauen. Im Wissen, dass er uns liebt und niemals aufgibt. Auch nicht in dieser Zeit. Das ist ein fester Grund, auf den wir bauen können!



Gott mit ganzer Seele zu lieben und mit ganzem Verstand, heißt dann aber auch, sich dem Nächsten zuzuwenden, dem bekannten und dem, den wir vielleicht noch nie gesehen haben. Gott zu lieben, heißt Verantwortung zu übernehmen!

Natürlich gilt das nicht nur in dieser Zeit und nicht nur für Maske und Abstand!

Aber ich freue mich doch, wenn jemand diese Verantwortung für mich übernimmt, mir im Supermarkt Platz macht, damit wir mit Abstand aneinander vorbeikommen. Und natürlich trage ich die Maske, auch

wenn ich sie wie die Maskengegner unbequem finde... Das gebietet der gesunde Menschenverstand und das Doppelgebot der Liebe.

Das schließt aber auch die ein, über die ich mich so geärgert habe! Mit ihnen im Gespräch zu bleiben und nicht nur resigniert die Schultern zu zucken, das gehört dazu. Gottes Liebe weiter zu schenken ist manchmal auch unbequem. Aber Gott hat es ja mit uns auch nicht immer leicht... Trotzdem schenkt er uns sein Herz!

1. So jemand spricht: »Ich liebe
Gott«,
und hasst doch seine Brüder,
der treibt mit Gottes Wahrheit
Spott
und reißt sie ganz darnieder.
Gott ist die Lieb und will, dass ich
den Nächsten liebe gleich als
mich.

4. Wir haben einen Gott und
Herrn,
sind eines Leibes Glieder,
drum diene deinem Nächsten
gern,
denn wir sind alle Brüder.
Gott schuf die Welt nicht bloß für
mich,
mein Nächster ist sein Kind wie
ich.

6. Vergibst mir täglich so viel
Schuld,
du Herr von meinen Tagen;
ich aber sollte nicht Geduld
mit meinen Brüdern tragen,
dem nicht verzeihn, dem du
vergibst,
und den nicht lieben, den du
liebst?